

**DIE
SCHWALBE**
NEUE FOLGE

HEFT 105 1936 SEPTEMBER

Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6
Lösungen: Anton Trilling, Essen, Witteringstraße 56

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei;
zahlbar an: K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.).
Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669

Bestellungen an K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.)
Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

Die Schweizerische Schachzeitung

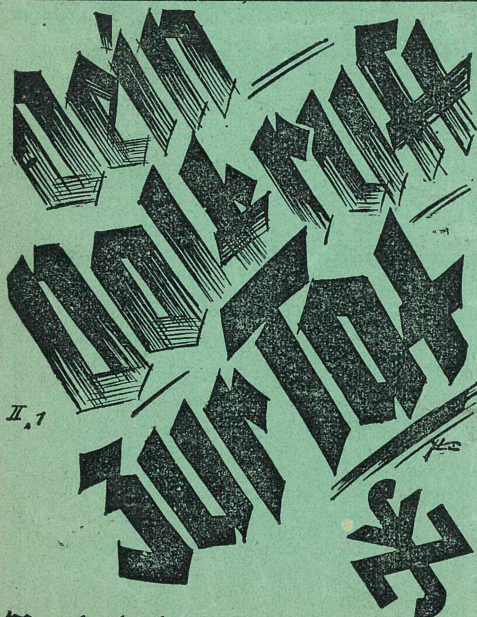
Monatsschrift des Schweizerischen
Schachvereins, bringt Probleme,
Partien, Aufsätze, Nachrichten.
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2,
Neuchâtel, Schweiz.
Postscheckkonto IV. 741.

Österreichische Schachzeitung

Monatsblatt der österreichischen
Schachbewegung, bringt:

1. Praktischer Eröffnungskurs,
2. Lerne durch Fehler,
3. Theoretische Streiflichter,
4. Kombinationspraxis,
5. Lehrreiche Endspiele
6. Aktuelle Schachnachrichten
aus aller Welt
7. Fernturniere
8. Problemteil

Geleitet von Schachmeister
Hans Müller, Preis: Jahresbezug
ö. Sch. 4.20 -- Postsparkassen-
kontonummer Wien 84.568
Verwaltung: Wien 8. Uhlplatz 4.



Werde Mitglied der N.S.D.

Miniatures stratégiques

von Franz Palaß

Der schönste Leitfaden durch
die strategische und logische
Miniaturenwelt für Anfänger
und Meister der Kunst!

Preis: 20 Francs.

Bestellungen nur durch K. F.
Laib, Großendorf, Kreis Heils-
berg (Ostpreußen) zugleich mit
Überweisung des Betrages auf
Postscheckkonto: Hamburg Nr.
88669 zulässig.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Wenigsteiner

von Otto Dehler-Bad Blankenburg.

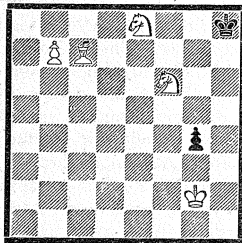
Der Aufsatz von Furmaniak über „die Mindestform“ im Jubelheft der Schwalbe veranlaßt mich zu einigen ergänzenden Bemerkungen. Vorweg muß der Verfasser zu seinem Sechsstücker (Nr. II) beglückwünscht werden, der als Nr. 33 in den Miniatures Stratégiques steht. Wer die dortigen Stücke Nr. 30 (Marble), Nr. 31 (Palast) und Nr. 32 (Renner) vergleicht und zwischen den beiden letzten noch die Nr. I von Furmaniak (Schwalbe S. 485) einschiebt, kann deutlich den Werdegang einer Problemidee von ihrem primitiven Anfang bis zu ihrer klassischen Form verfolgen.

Allen diesen „Bahnnern“ ist der Räumungsnebenzweck der anziehenden Figur für den umwandelnden Bauern gemein. In diesem Zusammenhang möchte ich nebenbei eine Aufgabe in Erinnerung bringen, in der der „Vorläufer“ der nachlaufenden Dame nicht erst dem Bauer das Umwandlungsfeld frei zu machen braucht (Nr. I, die nach einem Dreizüger von mir gefertigt ist, der seinerseits wieder auf Datz zurückweist).

Was ich zur „Mindestform“ zu sagen habe, betrifft vor allem die beiden letzten Beispiele. Statt Furmaniaks Nr. III mit dem unschönen weißen S möchte ich lieber meine bisher unveröffentlichte Nr. II vorschlagen, in der ein zweiter weißer Bauer dieselben Dienste leistet.

I. Dr. O. Blumenthal

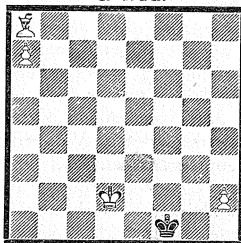
9772, Dt. Wochenschr., 9.10.1910



3♙ 5+2=7
1.Lh2,g3;2.b8D

II. Otto Dehler

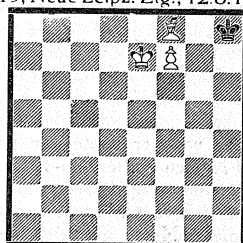
Urdruck



3♙ 4+1=5
1.Lh1;2.a8D

III. Otto Dehler

2519, Neue Leipz. Ztg., 12.8.1934



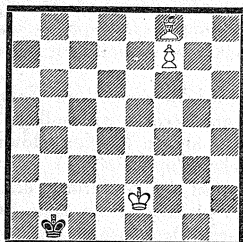
4♙ 3+1=4
1.Lh6;2.g8D;3.Df6+

Bei dem Schlußstück Nr. IV von Furmaniak befürchte ich, daß die Stellung schon in dem von mir veranstalteten Leipziger Wenigsteinerturnier vorgekommen ist. Außerdem habe ich selbst vor ein paar Jahren einen ähnlichen Vierzüger verfaßt (Nr. III).

Angeregt durch die Ausführungen des Aufsatzes habe ich noch einen weiteren Vierzüger aufgestellt (Nr. IV), der einen längeren Bahnungszug zeigt. In bunter Folge schließe ich ein paar weitere Kleinstücke an, die verwandte Gedanken behandeln (die Nr. V, VI und VII). Sie sind alle ohne Zusätze leicht verständlich.

IV. Otto Dehler

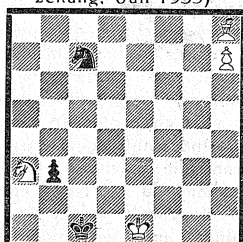
Urdruck



4♙ 3+1=4
1.La3;2.f8D;3.Db4;4.Db2+

V. Otto Dehler

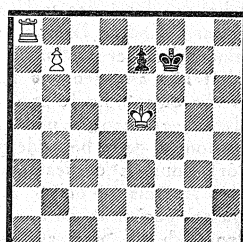
Nachrichten des Schachklubs Hieging,
Sept. 1932 (Änderung Wiener Schach-
zeitung, Juli 1933)



3♙ 4+3=7
1.La1;2.h8D

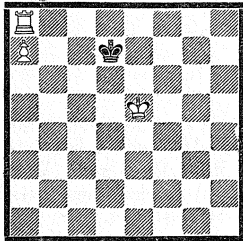
VI. Otto Dehler

Nachrichten des Schach-
vereins Hieging, April 1932



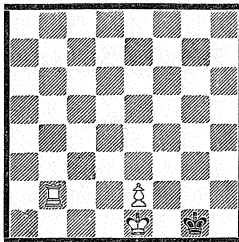
3♙ 3+2=5
1.Th8;2.b7-b8D

VII. Otto Dehler
109, Freiburger Anzeiger
und Tageblatt, 18. August 1935



3+ 3+1=4
1. Ta8-b8, Kc7(Kc6); 2. a8D(+).
1.—, Ke7; 2. Tb7+.

VIII. Otto Dehler
Urdruck



4+ 3+1=4
1. Be4, Kh1; 2. Kf2; 3. Tb5

Mit Nr. VIII endlich habe ich den Versuch unternommen, einen Räumungsgedanken darzustellen. Zu Nr. V bemerke ich noch, daß in der Erstfassung der schwarze S auf a5 stand, und daß diese ebenfalls korrekt war.

Die anspruchslosen Stücke sollen nicht zur Kritik wegen Schwierigkeit und Zweckreinheit, sondern lediglich zum Bessermachen herausfordern!

Bad Blankenburg, Juni 1936.

Otto Dehler.

Zur Uniform-Strategie

von H. Albrecht-Griffe.

In Heft 103 der „Schwalbe“ bringt A. Ellerman einen interessanten Artikel, indem er eine neue Idee im Zweizüger lanciert. Er wünscht dazu die Ansicht der Problemisten und die Erörterung der Vorgängerfrage. Es sei mir gestattet, hier eine sachliche Stellungnahme vorzubringen.

Ehe eine endgültige Benennung festgesetzt werden kann, ist natürlich über die Priorität des Gedankens zu entscheiden. Ich gehe darauf am Schluß dieser Ausführungen ein. Dieser Gesichtspunkt, so wichtig er ist, genügt aber allein nicht; es ist auch über Berechtigung und Wert einer neuen Idee zu entscheiden.

Zunächst finde ich es bedauerlich, daß das neue Geisteskind gleich bei seiner Geburt gefauft wurde, ohne daß die Meinung der Allgemeinheit abgewartet wurde. Eine spätere Entscheidung bleibt erfahrungsgemäß regelmäßig ohne Einfluß (falls nicht der berühmte Zahn der Zeit das seine tut), denn bekannt gemacht wird eine Idee in erster Linie durch die große Schar der kritiklosen Nachbeter. Es kann dem Komponisten aber nicht recht sein, wenn er auf diese Weise vor der sichtenden Kritik unverschuldet in Mißkredit gerät. Rein äußerlich möchte ich den Namen „Ellerman-Thema“ ablehnen. Einmal, weil man sich hüten soll, neue Themen mit Eigennamen zu bezeichnen; ein großer und berühmter Komponist sollte dies schon deshalb vermeiden, um nicht die zahlreichen kleinen Unsterblichkeits-Aspiranten zu ermutigen. Zweitens ist dieser Name inoffiziell schon vergeben. Der „Ellerman-Blend“ (vgl. Good Companion Two-Mover, p. 409) hat sich zwar wegen zu geringer Darstellungsmöglichkeiten nicht durchgesetzt, aber in vielen Ländern wird die direkte Entfeßlung mit Recht als die „Ellermansche“ bezeichnet, und oft begegnet man sogar der — freilich abwegigen — Bezeichnung „Ellermanthema“ für jede Entfeßlung von Weiß durch Schwarz. Um Verwirrung zu vermeiden, würde ich den Namen „Ellermanform“ oder lieber noch „Uniform-Strategie“ befürworten. Diese Bezeichnungen würden außerdem dartun, daß es sich hier ja gar nicht um ein Thema im eigentlichen Sinn handelt, sondern um einen Konstruktionsmodus. Verlangt wird nicht eine neue Gedankenverbindung, sondern bekannte Motive in ganz bestimmter Darstellungsform. Man muß wohl unterscheiden zwischen Idee, Motiv und Thema!

Wir haben es also mit einer formalen Forderung zu tun, die in sich nichts spezifisch Thematisches hat, ganz ähnlich wie etwa der „Ferreaux-Stil“ oder das „matto omologo“ der Gebrüder May. Alle diese bewußt konstruierten Formen bedingen notwendig eine Willkür und Gewalttätigkeit, die dem natürlichen Empfinden widerspricht. Dieser Gefahr entgeht auch die Ellerman-Form nicht immer, und wird sie konsequent auf alle möglichen Grundelemente ausgedehnt, so führt das u. U. zu unerträglicher Künstelei, wie die Mehrzahl der im ersten Artikel Ellermans (Xadrez Brasileiro, III/1936) gegebenen Beispiele zeigt. Doch davon später; wahrscheinlich hat der Verfasser selbst bereits erkannt, daß der Gedanke im wesentlichen auf die in Heft 103 angegebenen Formen beschränkt werden muß.

Die eigentliche Klippe der „Uniform“ liegt beim Schlüssel. Wird dieser in eine Thema-forderung einbezogen und soll das vom unbefangenen Löser erkannt werden, so muß er mit ihr schon in ganz besonders engem und sinnfälligem Zusammenhang stehen (Dalton, Howard, Schör), sonst ist er bestenfalls thematische Einleitung und nicht mehr (Rupp, Szöghy). Bei Nr. III des Artikels ist dieser Zusammenhang da. — Nr. II entspricht nicht der Forderung, da der Schlüssel gar nicht, auch nicht indirekt, fesselt — bei Nr. I und IV klappt aber für mein Empfinden doch ein Spalt zwischen Schlüssel und den folgenden Phasen. Der Zusammenhang ist wohl ideell da, ist aber in der formalen Ausprägung in den meisten Beispielen aus „Schwalbe“ und „Xadrez Brasileiro“ nicht sinnfällig genug.

Das ist es auch, was die Vorgängersuche so erschwert. Vom Schlüssel abgesehen, der ja allerdings unbedingt dazugehört, ist wohl alles nicht Sinnwidrige schon gezeigt worden, und in den meisten Fällen hätte der hier gewünschte Schlüssel auch dort mit leichter Mühe angebracht werden können, wenn die Verfasser darauf Wert gelegt hätten. Daß dies hier im Rahmen der Einheitsstrategie bewußt geschieht, ist zweifellos ein neuer Gedanke. Etwas Hinreißendes liegt m. E. nicht darin. Man wird sich auch sehr vor Überfreibungen zu hüten haben, wie Ellerman selbst an folgendem Beispiel zeigte: (Xadrez Brasileiro, III/36) Ka4,Th5,Lh7,Sb1,f3, Bc3—Kc4,Le1,Sc1,Ba6 2#. 1.Ta5,Lc3;2 Sa3#, wo die „Selbstblocks“ im w. K-Bereich absolut keinen Sinn haben. Vgl. auch (A. Ellerman, X. B., III/36) Ka3,Dd6,Tc2,g7,Lh8,Sc3,c4,Bb2,b3, d5,f5—Kd4,De4,Te5,Le6,Sc7,d3 2#. 1.Td2,D(T)d5;2.Tg4#. Daß hier der Sd3 überhaupt da ist und daß er im Schlüssel gefesselt wird, ist für den weiteren Verlauf belanglos. Die „Uniform“ für „Festlung von Weiß“ darf man z. B. gar nicht in Erwägung ziehen: (A. Ellerman, X. B., III/36) Kc5,Dc4,Lb8,d3,Se2,Bg3—Ke5,Df2,Tc7,Se8,Bc6,d4,e6,f6,g4 2#. 1.S:d4,Dc2;2. S:c6#. Matt ist Schwarz durch Sc6# so oder so, ob der w. S nun gefesselt ist oder nicht, und Lb8 und Tc7 sind gar nicht zu verantworten! Entsprechend „Entfestlung von Weiß“: (A. Ellerman, X. B., III/36 (Kg4,Dh1,Te8,f3,Le5,Sb2,d7,Bf2,f6—Ke4,Db8,Ta5,Ld1,g5,Bc2,d5,g6,g7 2#. 1.Kg3,Db3;2.Lc3# „... und dieser Le5 entfesselt im Matt den Tf3 ...“ — nein, das ist eine Ungeheuerlichkeit.

Vorgänger, d. h. Aufgaben, die die Forderung erfüllen, sind recht zahlreich; ich greife einiges heraus: „Verstellung von Schwarz“. B. J. de C. Andrade (2524, British Chess Mag., VII/1925) Ka1,Dc4,Th1,Lh7,Sg8—Kh8,Db7,Ta3,c5,Lc6,e7,Sc3,c8,Ba2,b6,g7 2#. 1.Sf6. — „Weiße Linienöffnung“, O. Stocchi (2. Pr., La Settimana Enigmistica, 1932) Ke6,De7,Ta5,b3, Lb7,b8,Sd5,g3,Bg5—Kg4,Dh5,Th4,a7,Lh3,Bb6,c7,g6,h7 2#. 1.Kf7,c6(c5);2.Sf6(Se3)#. — „Verstellung von Weiß“, M. M. Barulin (Lob, II Problema, XI/1931) Kf7,Db4,Th4,h6,Lf8,h7,Sd5, e7,Bc4,g7,h5—Ke5,Dg1,Tb7,c3,Ld2.Sa3,c7,Bb6,f3 2#. 1.Sf4,Dd4(Dc5);2.Sfg6(Seg6)#. (Erstdarstellung des Themas D). — „Verstellung von Weiß“, G. M. Fuchs und P. S. Mussuri (528, Zeile Social-Demokraten, 9. 1. 1935) Kh7,Ta5,e1,Lc8,h2,Se6,g3,Bd6,h4—Kf6,Lb5,Sf4, Bc6,f7,g6 2#. 1.Sc5,Le2(Se2);2.Sce4(Sge4)#. (Thema A + Anti-Lewmann). Hier ist auch die vierte Phase — die Drohung — themagerecht.

Sehr viele Beispiele gerade aus dem Gebiet der Linienkombinationen enthalten Uniform-Strategie, sobald sie zufällig einen passenden Schlüssel haben.

Abschließend ist zu sagen: Es ist zweifellos ein Verdienst Ellermans, diesen Gedanken erstmalig bewußt aufgegriffen zu haben. Auf bestimmte Formen beschränkt ist er sehr wohl daseinsberechtigt. Ob er lebensfähig ist, darüber entscheidet natürlich die Problemwelt als Ganzes, d. h. es wird davon abhängen, wie weit Komponisten von Rang sich mit ihm befassen mögen. Wenn die Verfasser bestrebt sind, den Schlüsselzug eng an den übrigen Inhalt anzuschließen und sich jeder Künstelei zu enthalten, so wird diese neue Anregung Werke von Wert hervorbringen und begrüßt werden können.

Griffe, den 20. 7. 1936.

Hermann Albrecht.

Die Kombination Zepler

Zur Terminologie über logische Kombinationen.

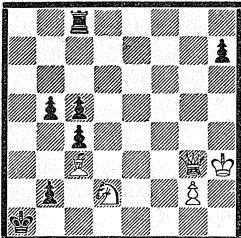
Von A. Trilling-Essen

Die Theorie erklärt den „Zepler“ für eine Nebenform, die „Metaform“ des „Turton“. (Antiform S. 190 ff.) Eine andere Auffassung, die den Zepler als eine schädliche Verdoppelung im Sinne einer Holzhausen-Verstellung auslegt, hat C. Eckhardt überzeugend widerlegt. (Die Schwalbe, Juli 1930). Wir haben erkennen müssen, daß es eine schädliche Verdoppelung im orthodoxen Problem nicht gibt und der Zepler mit einem Holzhausen nichts zu tun hat. Eine Frage aber ist offen geblieben: Warum spricht man beim Turton von einer kritischen und beim Zepler von einer antikritischen Verdoppelung? Da scheint doch etwas nicht zu stimmen. Erinnern wir uns an die Kohlsche Definition des kritischen Zuges, so haben wir den Fehler: Ob Turton oder Zepler, in beiden Kombinationen wird der Schnittpunkt brauchbar gemacht! Also ist auch der Zepler-Zug ein kritischer, daran ist nicht zu rütteln. Ein kombinatorischer — wenn auch nur durch eine optische Vergleichsweise erkennbarer — Unterschied ist aber vorhanden und macht eine sprachliche Unterscheidung nötig. Inzwischen hat F. Palaß in seinem Buch „Miniatures stratégiques“ diese Frage entschieden. Er bezeichnet den Zepler-Zug als einen a-kritischen.* (S. 80, Nr. 50a). Damit ist ein neuer wichtiger Begriff geschaffen, der keine Verwirrung mehr aufkommen läßt. Wie der Zepler zum Turton, so ist

*) Soviel mir bekannt ist, hat Palaß diese Benennung einer Briefkastennofiz von Hülsen entlehnt (Dtsch. Wochenschr., 16. 4. 1905), die zwischen pseudokritisch, antikritisch und akritisch unterscheidet.

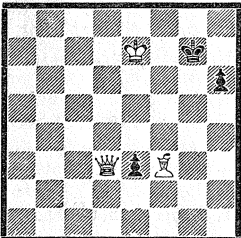
der „Äkritikus“ zum „Räumungs-Kritikus“ (und nur zu diesem!) eine Nebenform. Beide Züge, ganz gleich, ob sie von Weiß oder von Schwarz ausgeführt werden, können in der Grundform nur direkt (als freiwillige Bewegung), in der Antiform nur indirekt (als erzwungene Bewegung) zur Darstellung gelangen.

I. H. Turton
Verb., Ill. Lond. News, 6.9.1856



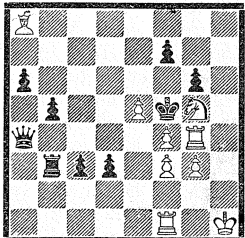
3+ 5+7=12
1.Dg7?, Ta8!
1.Lh8!, Bb4; 2.Dg7, Ta8; 3.D:b2+
Weißer „Turton“.

II. F. Palaß
La Vie Rennaise, 3.1.1931



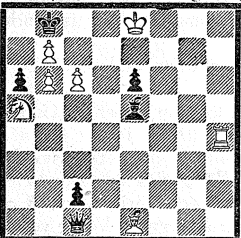
3+ 5+3=6
1.Le4?, Bh5!
1.Df5!, ~; 2.Le4, ~; 3.D+
Weißer „Zepler“.

III. Dr. E. Zepler
Verb., Dt. Wochens., 15.7.1923



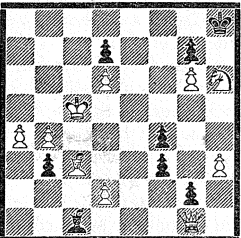
5+ 9+9=18
1.Th4?, Tb4!; 2.Le4+, T:e4;
3.B:e4+, D:e4+!
1.Lb7!, Dc4; 2.Th4, Tb4; 3.Le4+,
D:e4; 4.B:e4+, T:e4; 5.Bg4+
Schwarzer „Anti-Loyd-Turton“.

IV. Dr. E. Zepler
Verb., Teplitz-Schön. Kongr.-B., 1923



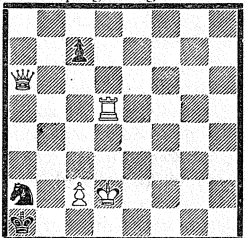
5+ 7+6=13
1.Tb4?, Df4!; 2.Bc7+, L:c7;
3.B:c7+, D:c7. 1.Lg3!, L:g3;
2.Tb4, Df4; 3.Bc7+, D:c7;
4.B:c7+, L:c7; 5.Sc6+
Schwarzer „Anti-Loyd-Zepler“.

V. A. Trilling
Verb., Essen. Anz., 19.12.1935



4+ 10+8=18
1.Dd4?, Bg1(D)!
1.Le5!, (droht 2.Dd4 usw. = Weißer
„Brunner Zepler“; die Dame
wirkt wie ein Läufer) 1.—,
Lb2!; 2.L:b2 = „Anti-Brunner-
Zepler“. 2.—, Bf2; 3.Da1

VI. W. v. Holzhausen
Neue Leipziger Ztg., 7.10.1928



3+ 4+3=7
1.Ta5?, Kb2!
1.Td8!, Kb2; 2.Ta8, ~3.D+
Weißer, perikritischer
„Turton“.

le der nachstehenden Vergleichstabelle sind die Darstellungsmöglichkeiten beider Kombinationen aufgeführt. Sämtliche hier genannten Arten lassen sich natürlich auch nach „Herlin“, also perikritisch bzw. peri-akritisch (schnittpunktschreibend) darstellen.

Räumungsverdoppelungen

Grundform : direktes Kombinationsgebiet.

Darstellung: Hauptform	Ausführung: kritische
1. Turton	Rückzug der leichten Figur
2. Loyd-Turton	„ „ schweren „
3. Brunner-Turton	„ „ gleichen „
Darstellung: Nebenform	Ausführung: akritische
4. Zepler	Vorstoß der schweren Figur
5. Loyd-Zepler	„ „ leichten „
6. Brunner-Zepler	„ „ gleichen „

Verräumungen

Antiform: indirektes Kombinationsgebiet.

Darstellung: Hauptform	Ausführung: anti-kritische
7. Anti-Turfon	Vor-Lenkung der leichten Figur
8. Anti-Loyd-Turfon	" " " schweren "
9. Anti-Brunner-Turfon	" " " gleichen "
Darstellung: Nebenform	Ausführung: anti-akritische
10. Anti-Zepler	Rück-Lenkung der schweren Figur
11. Anti-Loyd-Zepler	" " " leichten "
12. Anti-Brunner-Zepler	" " " gleichen "

Essen, im Juni 1936.

A. Trilling.

Die moderne Linienkombination

III. Thema C und Thema D

von Hermann Albrecht-Griffe.

Hier erreichen wir den Punkt, an dem die Linienkombination in das große Gebiet der Dualvermeidung mündet, über das zuvor einige Worte gesagt werden sollen. Ein Blick in die Abteilung „Turnierentscheidungen“ zeigt, daß die „Dualvermeider“ heute das große Wort führen, in seinen mannigfachen Formen beherrscht das Prinzip fast die gesamte moderne Zweizüger-Komposition. Ein Blick zurück! Am Beginn der neuen Ära, den die „Good Companions“ bezeichnen, herrscht zunächst die Schwarzthematik — wo das Interesse sich auf die zweite Phase, die schwarze Verteidigung, konzentriert — die dann noch einmal durch Ellermans Entdeckung der direkten Entfesselung einen nachhaltigen Impuls erhält. Schon bald verlagert sich der Schwerpunkt in die dritte Phase, das Matt. Das große Guidelli-Gedenkturnier von 1925 spiegelt die Mode seiner Zeit, der Mattwechsel im Drohproblem beherrscht das Feld. Es wird abgelöst durch eine Woge der Begeisterung für den „Goethart“, der bezeichnenderweise erst jetzt (etwa ab 1926) systematisch gewürdigt wird. Danach folgt nun der Einschnitt, der die Geburt des Zweizügers unserer Tage bezeichnet. Das Element der Verführung wird in den Zweizüger eingeführt, zuerst durch M. M. Barulin, den Komponisten, den wir getrost als den Schöpfer des modernen Zweizügers bezeichnen können. Er bringt 1927 seine „Weißen Kombinationen“ heraus (vgl. Heft 102), bei denen zum ersten Mal in kühner Weise das Hauptmoment absolut in eine „Welt des Scheins“ gelegt wird: die Thematik des Virtuellen ist geboren. Die „weißen Kombinationen“ beherrschen einige Zeit, wenigstens im Einflußbereich ihres Entdeckers, Rußland, die Tagesmode, können sich aber im Ausland nicht recht durchsetzen, da sie das neue Element nicht sinnfällig genug demonstrieren. Aus diesem Bedürfnis heraus wird nun folgerichtig die virtuelle Thematik des Mattzuges entwickelt, in einer Form, die sich dem Löser ohne weiteres aufdrängen muß. Barulin bringt 1930 sein erstes derartiges Thema heraus (vgl. Schwalbe VI/1931), bei uns als „Barulin II“ bekannt, das in aller Welt seinen Namen trägt, von ihm aber — etwas zu allgemein — „Kombinationen in Probespielen beim Mattzug“ benannt wird. Hier liegt der Ausgangspunkt der zahlreichen Ideen, die sich aus dem neuen Gedankengang im Laufe der letzten Jahre fast zwangsläufig ergeben haben, und die wir im Rahmen dieser Aufsätze alle im einzelnen zu betrachten haben werden. Jedenfalls hat die neue Tendenz der „bizarren Schwierigkeit der Matts“ (Barulin) bei den Problemisten aller Länder Anklang gefunden, und die Ausführungen, die sich etwa bei der Lösungsbesprechung zu Nr. 2930 finden, werden wohl für die Einstellung der Schwalben hoffentlich nicht bezeichnend sein! —

Doch kommen wir nun zum Gegenstand unserer heutigen Betrachtung. Das Thema C behandelt folgende Idee: „Zwei Felder im s. K-Bereich sind von Weiß je einmal gedeckt. In den zwei Hauptspielen sperrt Schwarz je eine der Deckungslinien, so daß Weiß im Mattzug eine andere öffnen muß.“

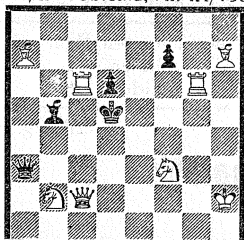
Nr. I ist ein einfaches, aber klassisches Beispiel. Die Themaspiele sind 1.—, Dc3(Dd3); 2.Tbd6(Tgd6):± mit den Themafeldern c5 und e4. Charakteristisch für das Thema C, als zur „Dualvermeidung“ gehörig ist, daß in jeder Variante scheinbar beide Themamatts zur Auswahl stehen und man eben jeweils den Zug wählen muß, der die „richtige“ Linie öffnet.

Nr. II zeigt das Thema D. Auch hier gilt das eben Gesagte. Zu den Merkmalen des Thema C tritt die im letzten Aufsatz erklärte Neutralisation oder „Kompensatorische Linienöffnung“ und verleiht diesen Problemen einen geradezu verwirrenden Charakter. Auch hier wieder zwei Themafelder (c5 und e6) und zwei weiße Themafiguren (Sc2 und Sf5). Die beiden

Themafelder sind doppelt gedeckt, und eine dritte Deckungslinie ist einstweilen durch die Themafigur maskiert. Im Mattzug wird nun die eine Deckungsfigur (Lf2) verstellt, dieser Schaden aber durch Entsperrung der dritten Deckungslinie (c1-c5,h3-e6) kompensiert. Die Differenzierung dieser beiden scheinbar gleichwertigen Mattzüge geschieht wie beim Thema C durch Sperrung der zweiten Deckungsfigur, hier in beiden Varianten der w. D, durch Schwarz. Dadurch sind die Themaspiele 1.—,Dc7(Dd7);2.Sce3(Sfe3)≠ bestimmt.

I. A. Boffacchi-Cannero

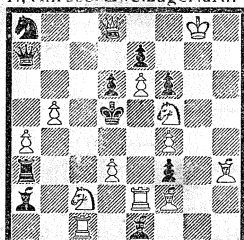
1. Pr., II Problema, VIII-IX/1932



2≠ 1.Tb6 8+5=13

II. M. M. Barulin-Moskau

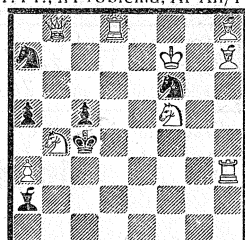
1. Pr., Allruss. Zweizügerturn. 1931



2≠ 1.Dc8 13+10=23

III. M. M. Barulin-Moskau

1. Pr., II Problema, XI-XII/1932



2≠ 1.Sd5 9+6=15

Nr. III geht noch einen Schritt weiter! Sie verbindet in den Themavarianten 1.—,Sd7(Se4); 2.Sfe3(Sde3)≠ Thema D und Thema B (Themafelder d3 für D, c3 für B). Ein Beweis dafür, daß man sehr wohl die äußerste Kompliziertheit im Rahmen eines vollendeten Kunstwerkes gestalten kann, wenn man nur das Zeug dazu hat. Bemerkte sei noch, daß beide Themen entgegen dem ersten Anschein sehr gestaltungsfähig sind. Das Thema C ist noch recht wenig bearbeitet worden. Wer füllt die Lücken?

Grifte, den 6. 7. 1936.

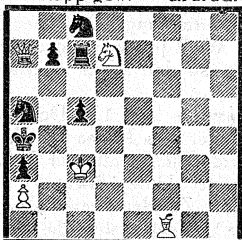
Hermann Albrecht.

Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an Anton Trilling, Essen, Witteringstraße 56. — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 4341—4370 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisgekrönte Probleme lösen! — Die heutigen Zweizüger bieten fast durchgehend moderne Themen; welche moderne russische Idee zeigt Nr. 4344? — Nr. 4349 war vorher zum „L'Opinio“-Turnier eingesandt gewesen. — Welches Thema behandelt die Nr. 4353? — Mit Nr. 4354 glaubt der Verfasser eine neue Idee dargestellt zu haben, stimmt dies? — Was bildet den Inhalt von Nr. 4355? — Der Grund der Widmung von Nr. 4356 wird schnell dem Löser klar werden. — Die Zügezahl von Nr. 4364 und 4370 braucht niemanden zu schrecken, so schwer ist die Angelegenheit nicht. — Wie lautet der thematische Gehalt von Nr. 4368? — Die Stellungsbilder von Nr. 4369 und 4370 wirken direkt lösungsreizend! — Zur Lösungsanleitung der Märchenprobleme vergleiche man die früheren Hefte! — Bemerkungen: Die Nr. 4326 usw. sind Dreizüger! Es handelt sich um die Entscheidung in der Dreizügerabteilung! — H. Schaffer berichtigt seine Nr. 3979 durch Versehen des Lg4 nach d1! — Jos. Marik-Prag gibt seiner Nr. 3902 folgende endgültige Fassung: Kd8,Dg6,Tc6,f1,Ld4,Sd6,e5,Ba7,c2,c7,e3,g2—Kd5,Ta8,Lb8,e4,Sa6,f8,Bc5,e6,g7. max. s4≠: 1.Bc8S1,L:c2;2.D:c2 usw.

4341. Hans Lange-Neuß

R. Rupp gew. — Urdruck

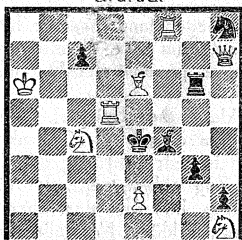


5+7=12

Matt in 2 Zügen

4342. A. Ellerman-Buenos Aires

Urdruck

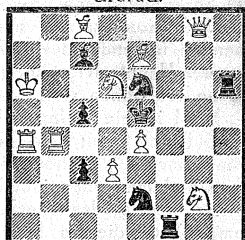


8+7=15

Matt in 2 Zügen

4343. T. Czarnecki-Warschau

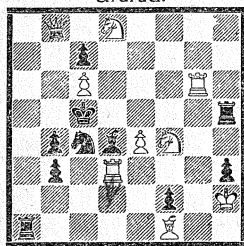
Urdruck



10+8=18

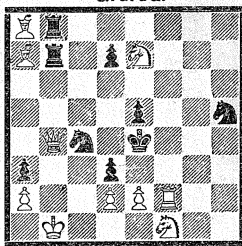
Matt in 2 Zügen

4344. Rafael Cofman-Moskau
Urdruck



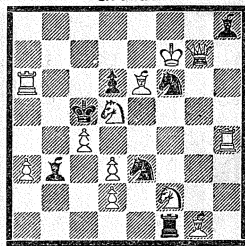
$9+10=19$
Matt in 2 Zügen

4345. H. Albrecht-Griffe
Urdruck



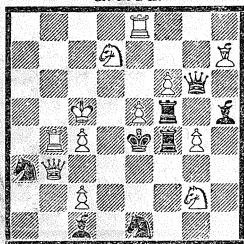
$10+9=19$
Matt in 2 Zügen

4346. M. Adabascheff-Rostoff
Urdruck



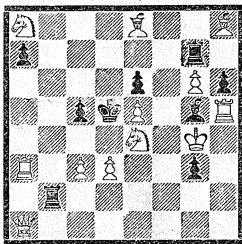
$12+7=19$
Matt in 2 Zügen

4347. A. L. Rotinjan-Leningrad
Urdruck



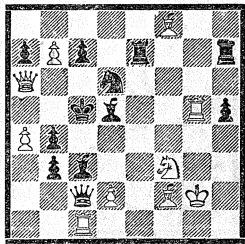
$12+8=20$
Matt in 2 Zügen

4348. F. Armengol-Barcelona
Urdruck



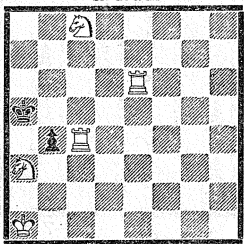
$12+9=21$
Matt in 2 Zügen

4349. Karl Ursprung-Würzburg
Urdruck



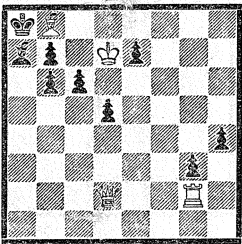
$10+12=22$
Matt in 2 Zügen

4350. V. L. Eaton-Washington
Urdruck



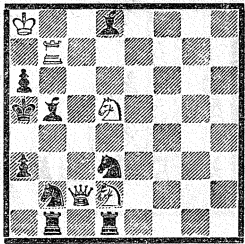
$5+2=7$
Matt in 3 Zügen

4351. W. Grzankowski-Torun
Urdruck



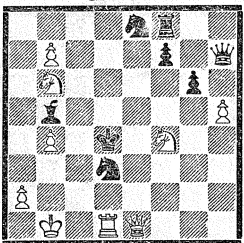
$4+9=13$
Matt in 3 Zügen

4352. Fred. Sprenger-New York
Urdruck



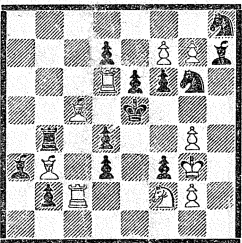
$5+9=14$
Matt in 3 Zügen

4353. Dr. E. Zepler-Chelmsford
Urdruck



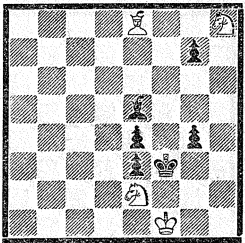
$9+8=17$
Matt in 3 Zügen

4354. O. Kunze-Leipzig
Urdruck



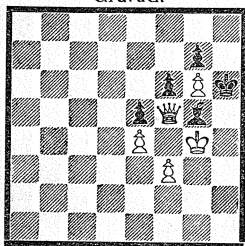
$10+13=23$
Matt in 3 Zügen

4355. Dr. K. Fabel-Eilenburg
Urdruck



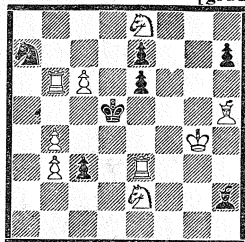
$4+6=10$
Matt in 4 Zügen

4356. W. Berges-Göfingen
Urdruck



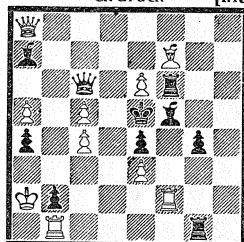
$5+5=10$
Matt in 4 Zügen

4357. R.N. Alexandrow-Lenin-
Urdruck [grad



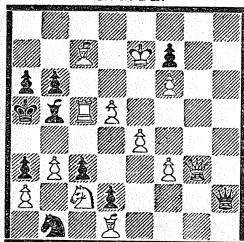
$9+7=16$
Matt in 4 Zügen

4358. Guisepppe La Duca-Cata-
Urdruck [nia



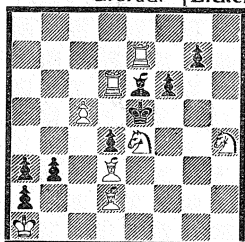
$10+10=20$
Matt in 4 Zügen

4359. H. Berkenbusch-Kiel
Urdruck



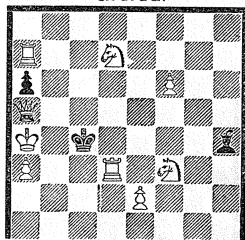
$12+10=22$
Matt in 5 Zügen

4360. E. Skowronek-Wanne-
Urdruck [Eickel



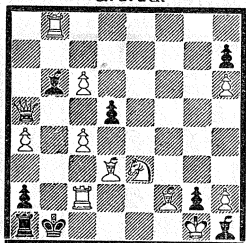
$8+8=16$
Selbstmatt in 2 Zügen

4361. R. Svoboda-Prag
Urdruck



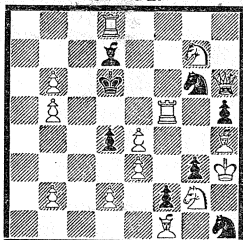
$9+3=12$
Selbstmatt in 3 Zügen

4362. Heinz Lies-Bochum
Urdruck



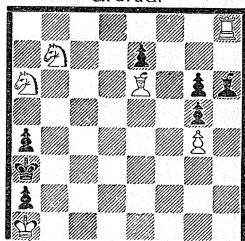
$12+8=20$
Selbstmatt in 3 Zügen

4363. Ilja Mikan-Prag
Urdruck



$14+8=22$
Selbstmatt in 4 Zügen

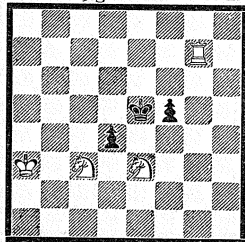
4364. J. Koers-Berlin
Urdruck



$6+7=13$
Selbstmatt in 6 Zügen

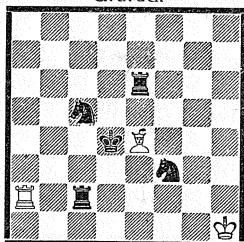
Märchenschach

4365. Paul Leibovici-Jassy
F. Palas gew. — Urdruck



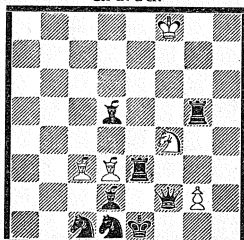
$4+3=7$
Hilfsmatt in 2 Zügen

4366. H. Höglund-Helsinki
Urdruck



$3+5=8$
Hilfsmatt in 3 Zügen

4367. R. Steinweg-Berlin
Urdruck

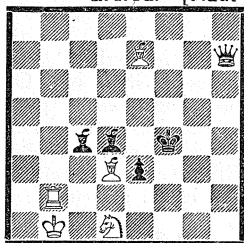


Hilfszüge
 $5+8=13$
Matt in 3 Zügen

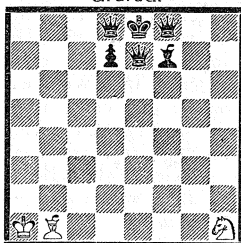
Urdruck [stadt]

Urdruck

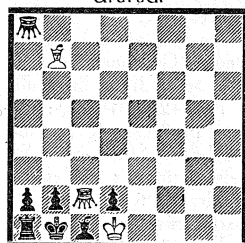
Urdruck



Längstzüger 5+5=10
Selbstmatt in 4 Zügen



5+6=9
Hilfsmatt in 5 Zügen



♞=Grashüpfer 3+7=10
Selbstmatt in 9 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 102, Juni 1936).

Nebenlösig: Nr. 4191, 4194 (2×), 4211 (2×), 4216; unlösbar: Nr. 4206.

Nr. 4191 (Mikan): 1.Ta5! NL: 1.Te4+. Als fleingetreuer, aber nicht nebenlösiger (!) Vorgänger wurde eine Aufgabe von F. Palitsch, Dt. Wochensch., 1917 angegeben. (Dr. AB, Dr. ZM). Eine noch ältere Darftellung meldet F. Palaß: Dr. E. Puig i Puig, „Las Noticias“, 11. 9.1909: Ka2,De1,Th4,La8—Kb5.

Nr. 4192 (Ellerman): 1.Sg5!,Te4(Tf3);2.Db6(De4)♣. Der fluchtfeldräumende schw. Turm verfallt resp. entsefzelt. Der Bauer kann dies auch: 1.—,Be4;2.Dd6♣. Dreimal Block-Sperrwechsel! — Gut, leicht, sauber, ausgezeichnet, großartig, bravo! (Hu.K.RBi,HAO,ESchi,LR,HLa).

Nr. 4193 (Ricciardi): 1.Lf2!(dr.♣♣). 1.—,Sd5(Se6);2.Sge5(Se3)♣♣. Chicco-Thema in Verbindung mit Doppelschach! (Der Verf.) — Sehr gut! (GM) und verführungsreich! (GK, HLa). Nicht sehr viel! (WB). Die Variante 1.—,Se6 ist wegen der Lewmannsperrung von d5 unrein! (HAt). Gut! (Dr.D).

Nr. 4194 (Peris): Die gute Absicht zeigt eine Art dreimaliger Kreuz(ungs)fesselung: 1.L:f2!,Sd8(Sd6.S~);2.D:e5(Se6,Tc6)♣. Leider thematisch brüchig: 1.Se6+ und 1.Tc6+.

Nr. 4195 (v. Dijk): 1.Ld4! Die offene Batterie wird gefarnt! Themaspiele: 1.—,K:d4(T:d4,L:d4);2.Sa6(Sc3,Df4)♣. — Etwas klobig! (HAO). Reizend! (LR). Nicht besonders! (HLa). Eine gute Aufgabe! (WF). Leicht! (RBi). Ganz sauber! (GK).

Nr. 4196 (Salardini): 1.Be4! Entsefzelung durch Kreuzschlag, Bi-Valve und anderes noch. Sehr gut! (ESchi). Nicht übel! (HAO). Interessant, aber leicht! (LR).

Nr. 4197 (Szöghy): Sa♣: 1.—,S~;2.D:e3♣. Der Schlüssel 1.Dd2! ergibt fünf (!) neue Mattwendungen. Eine Schwäche ist der w.Tg1. — Prächtiger Zugwechsel! (HLa,WB,HAO,LR) Leicht und gefällig! (RBi,GK).

Nr. 4198 (Krujtschkoff): 1.Tc7! Wartezug. Zweimalige, doppelwendige Grimshawverfehlung. — Interessante Spiele! (LR). Sehr schön! (LHo). Bravo! (HLa). Sehr leicht, doch gut! (RBi). Originell im Aufbau! (HAt).

Nr. 4199 (Czarnecki): 1.Kg7!,Kd6(Kd4);2.Sc4(S:f3)♣. 1.—,T:c6(Dd8);2.S:c6(Sg4)♣. — Schwarz sefzelt zweimal zwei eigene Figuren! (JBr). Sehr schön! (LH,HAO). Bester! (WB).

Nr. 4200 (Nemo): 1.Sh3!,Kf5;2.Dd2,Lg2(Ke4,~);3.Dd3(Sg5,Df2)♣. 1.—,Kg3;2.De3+,~;3.Dg5(Df2)♣. Matbilder nach Auswahl! — Gute Miniatur! (RBi,HAO). Hübscher Wenigfeiner! (ESchi). Feine Leistung! (GM). Bester! (HLa). „Ottmar“ Kleinaufgabe! (GK).

Nr. 4201 (O'Keefe): 1.Dc5?,Ld2! 1.Sd8!,L:d8;2.Dc5,La5;3.Dc6♣. Blockierungsrömer-Miniatur! — Schwer und schön! (WWho). Gefällig! (RBi,ESchi). Meisterlich! (HLa). Famos! (HAO). Hahaha! (LHo).

Nr. 4202 (Sommer): 1.Te3?,Lh5! 1.Tg3!,Tg6;2.Te3,Lb5;3.S:b3♣. „Verstellungshamburger“. Glänzende Materialökonomie! Die Struktur sollte zu anderen Variationen (Entsefzelungshamburger u. a. m.) anregen. Im Nebenspiel (es könnte ruhig fehlen) findet sich der böse Dual: 1.—,Tg7;2.S:b3+ oder 2.Te3. — Ganz hübsch, leicht! (RBi,GK,WWho). Gediegen! (HAO).

Nr. 4203 (Schlarko): 1.De3!(dr.2.Da3+ und 2.Dd4). 1.—,Tg3;2.Dd4,Td3;3.Da4♣. 1.—,Bc5;2.Df3. 1.—,La6;2.D:e6. Eine Hinlenkung und zwei Weglenkungen, die eine neue Mattwendung ermöglichen, aber keine logischen sind. — Prächtiges Variantenproblem! (HLa). Weniger gut! (WWho).

Nr. 4204 (Bremer): 1.Se4?,S:e3+! 1.Sc4?,L:f5+! (nicht T:c4!). Der Vorplan beseitigt diese wirksamen Verteidigungen, obwohl der hervorragende Schlüssel dem Schwarzen zwei neue Schachgebote gefalttet; 1.Lf4-b8! (droht 2.S:e7+,Kb6;3.Ba8(S)♣). 1.—,B:e3+;2.Se4,T:e4+;3.

D:e4♣. Sperrwechseldresdner. Eine gute Verteidigung wird durch Blockung des schw. Springers aus- und eine neue (schlechte) eingeschaltet. 1.—,Bd3♣;2.Sc4,T:c4♣;3.Dc4♣. Getrennte Sperrbeugung. Der guten Verteidigungsfigur wird eine Linie gesperrt, so daß Schwarz mit der anderen (schlechten) Figur verteidigen muß. Eine feine Doppelsehung, in der sich Zweizügerstrategie (Goethart) und Dreizügerlogik harmonisch ergänzen. — Ein Meisterstück! (WHO). Bester 3er! (JBr). Erstklassiger Dreizüger! (HLA). Weitere Anerkennungen: GM,ESK,HAO,GK.

Nr. 4205 (Palab): Die Probespiele (die die Vermeidung einer Zugumstellung gleichermaßen berücksichtigen) sind: 1.Ld3(c2,b1)?,La6!;2.Bf5,Ld3(;);3.Sf4,L:f5. Lösung: 1.Le4!,La6;2.Bf5,Ld3;3.Sf4 nebst 4.Sg6♣. Erhaltung der Masse als Konfrazweck. 1.Le8?, 1.Bf5? u. a. erweisen sich als Fehlentwicklungen. — Gefällig! (WHO). Gut! (RBI). Fein berechnet! (GK).

Nr. 4206 (Meyer): Absicht: 1.Sd2! scheitert an 1.—,B:b5! Mehr sei im Interesse einer wünschenswerten Neubearbeitung nicht verraten.

Nr. 4207 (Fabel): Das Probespiel wird durch Bahnung widerlegt: 1.Sg1?,Ta8! (nicht Bg5? wegen 2.Sf3,Sg6;3.B:g5♣);2.Sf3,Db8! Der richtige Zug bannt die schw. Dame zur Bewachung des Feldes h7 (Konfrazweck), so daß die Sperrfigur durch Zwischentempo zurückgezwungen werden kann: 1.Sg3!,Ta8;2.Bc3!,T~;3.Sf5 nebst 4.L:e5♣. Schwarze Bahnung und Verbahnung. Als Kontrakombination ist die Darstellung nicht zweckrein, da die Begründung der richtigen Auswahl (Herstellung des Zugzwanges) durch das gleichzeitige Stoppen des Bg6, doppeldeutig ist. — Nicht schwer! (KHo). Der eingeschaltete Wartezug ist eine kleine Überraschung! (ESchi). Feine „Bluffung!“ (GK).

Nr. 4208 (Várady): 1.Tg7! (Armer „schwarzer Siegfried!“) 1.—,L:g7;2.Sg5,Lf6(c3);3.Se4,Lh4(e1);4.Bg3. Erinert an folgendes Stüd: E. Gleisberg, „Freiheitskampf“, 8.12.35 (230): Ka3,Lf3,Sd6—Ka1,Ld3,Ba2. 5♣: 1.Ld5!;2.Sb5(f5);3.Sd4;4.Lb3 (EG). Andere elegante Darstellungen solcher Einsperrungen resp. Absperrungen finden sich in großer Auswahl in „Miniaures strategiques“, z.B. Nr. 71, 75, 75a u.a.m. Hübsche Miniatur! (HLA). Nicht schwer! (RBI).

Nr. 4209 (Karl und Witte): Absicht: 1.Tf5?,Bf6;2.K:g6,Sd4! (nicht 2.—,Sd6?). Darum Vorplan: 1.Tf3! (dr.2.Sf1♣;3.Se3♣). 1.—,Bd4;2.Tf5 (dr.2.T:g5). 2.—,Bf6;3.K:g6,Sd6;4.Tf3,~;5.L:g3(Sf5)♣. Sperrbeugung, durch lange Drohungen inszeniert. (Aber nach 3.—,Th6!! gibt es kein Matt!) Einige Löser fanden den Dual 2.Se8! nebst 3.Sf1♣(Sf6,S:c7). Also doch lösbar!

Nr. 4210 (Skowronek): Sa♣: 1.—,Kc4;2.Se2. 1.—,Kc4;2.Sf5. Durch den Schlüß! 1.Le5! ändert sich ein Matt und ein neues kommt hinzu. Fata Morgana! — Niedlich, gut, schön! (HLA,GK,ESchm).

Nr. 4211 (Richter): Absicht: 1.De4!,Sf4;2.Tf7♣,Kg5;3.Dg2♣. 1.—,Sg5(g1);2.Dg6♣,Ke5;3.Sf3♣. 1.—,S:f2;2.Dc6♣,Ke5;3.Sd4♣. NL: 1.Dd8♣,Ke5;2.Th4. 1.Dc6♣,Ke5;2.Bf4♣.

Nr. 4212 (Svoboda): Drei schw. Steine sind gefesselt, die alle für das Sa♣matt nötig sind. Aber das scheint bloß so: 1.D:g4♣!,Kd3;2.D:b4,Bd4;3.D:d6. Offenbar ein neuer Fata-morganatrück. Im Grunewald ist Holzauktion! — Eine Bombe! (ESchi). Gefällt! (WF).

Nr. 4213 (Szabo): 1.Dh2!,Kd4;2.D:e5♣,Ke3;3.Db2. Zu diesem bekannten Dreiecksmarsch noch eine überraschende Wendung als Zugabe: 2.—,K:e5;3.Ld5. — Glänzend! (ESchi).

Nr. 4214 (Koers): Die w. Dame strebt nach b8. Eine ganze Reihe von Versuchen scheitert an 1.—,T:f4! Der schw. Turm muß weggelenkt und beschäftigt werden, gleichzeitig muß Weiß das entscheidende Tempo gewinnen: 1.Dh8!,Tg2(g8);2.Dh1♣!,Tg1;3.Db7!,Th1(Tg8);4.Sa2♣,K:c2;5.Db1(Db2)♣. — Beschäftigungsmanöver zwecks Tempogewinn. Etwas zu schwer für zeitknappe Löser!

Nr. 4215 (Lange): Sa♣: 1.—,Be3;2.Gf4♣. Spiel: 1.Gg1!,Be3;2.Gd4♣. — Einfache Kleinstaufgabe! (GK). Gar zu einfach! (HAf,HAO). Lehrminiatur für Anfänger! (SM). Zwilling: Ge1 nach g1 stellen; mit mehr Beweglichkeit des G (Dr.D).

Nr. 4216 (Rupp): 1.T:c3!,S:c3 und nun hat der schw. König die Wahl unter vier Mattfeldern. Diese Sternflucht-Duale sind offenbar intendiert. Ein Unterfangen das bei den Lösern Aufsehen erregt hat, bei den ersten Märchenfreunden allerdings im negativen Sinne. Der beleidigte „Hilfsmattgeiß!“ rächt sich im letzten Augenblick mit einer Nebenlösung: 1.Kf3,Ke1;2.Ke3,Lc1♣ und fügt noch zwei Duale hinzu: 1.—,L:c3♣ und 1.—,Le8~. — Duale gewollt? (JBr). Also Varianten im Hilfsmatt! (HAf). Zuviel unnütze Steine! (GK). Untragbar! (ESchi). und wenig Wolle! (Dr.vdB).

Nr. 4217 (Höglund): 1.Df7!,Sb6♣;2.Kc3,Sd4;3.Dc4,Sa4♣. Interessant ist, daß diese Aufgabe auch als Hilfsmatt (mit schwarzem Anzuge) lösbar ist. Sogar ein Sa♣spiel wurde hierzu (aus Versehen natürlich) angegeben: Sa♣: 1.—,Kb5;2.Kd4,Df3;3.Sf8,Sb6♣. Spiel: 1.Ke4!,Sd3;2.Sef4,Ke5;3.Se3,Sf2♣. Dieses Hilfsmatt steht dem Hilfszüger wenig nach! — Nicht leicht! (Hu.K). Glänzend! (ESchi). Besseres Märchenschach! (WF,RBI).

Nr. 4218 (Alexandroff und Kubbel): 1.Tg3!,Ld5;2.Tg4,Lg8;3.Bg5,Lh7♣. Zweimal Bahnung! — Leicht, aber hübsch! (HLA). Prächtig! (HAO). und wenig Geschrei! (Dr.vdB).

Nr. 4219 (Lucarelli): 1.Gb2!,Se4;2.Gd4,Sf6;3.Gg7,Sg4♣. Anti-Holzhausen! (Der Verf.) Nicht alle Löser erkannten den Wiß der Kombination, die vierte Reihe von Crashopperrn zu

räumen. Daher viele vergebliche Kochversuche. — Fein! (HAO). Eindeutig und gut! (Dr.vdB). Echtestes Märchen! (JBr). Drei Meisterminiaturen! (SM).

Nr. 4220 (Laßel): 1.Dh3!, T:c7+; 2.Kb5, Tc3+; 3.K:b2, T:h3+. Weiß-schwarze Bahnung. Man beachte das Saßspiel: 1.—, T:c7+. — Hübscher Zugwechsel, aber leicht! (Dr.vdB). Prätig! (HLa).

Preisräger: Nr. 4221: 1.Dg5! a: 1.Sa2! Nr. 4222: 1.Lb7!, T:b7; 2.Ld8 usw. a: 1.Da8!, Le4(Tc3); 2.Kb7(Ka7). Ganz nett, indes liegt technisch die Sache so, daß eine der drei (!) Drohungen 2.f3, 2.Kb7, 2.Ka7 allemal durchschlägt. (BS). Fortsetzung folgt! A.T.

Nachtrag: H. Albrecht meldet noch folgenden Vorgänger: Zu Nr. 3677, VII/35 (Nasra-Riga). Reflös vorweggenommen: J. E. Funk, „Pittsburgh Post“, April 1923: Kh4, De1, Te7, g5, Sf5, g6, Bg2—Kf6, Dc6, Ta8, h8, La1, Sb8, g8, Bc5, d7, g3, g4, h5. 2+: 1.Sg7! — HAz hat also recht! — Zu Nr. 3680, VII/35 (Büchner). Mindestens partiell vorweggenommen: S. S. Lewmann, 663v., „Chess Amateur“, Februar 1929: Kh7, Db2, Tf3, h5, La7, a8, Sf7, h4, Bc2, d4—Ke4, D b7, Tb6, La6, Sf2, Bb5, d6, f4. 2+: 1.Db4! — Die in der Lösungsbesprechung zu Nr. 4064 (E. und J. Pedersen) erwähnte Aufgabe ist: A. F. Soldwiew, 2. Pr., „Smena“, 1932: Kf7, D a4, Te1, La7, g8, Sd7, g3, Be3, f4—Kd5, Tb1, b6, La1, Sa2, g7, Bc4, c6, d6, e6, f5. 2+: 1.Dc2! — O. Kunze weist nach, daß seine Aufgabe Nr. 4128 nicht unlösbar ist! 1.—, Sed3; 2.Mg3+ ist Matt. Die angegebene Widerlegung Pf3 ist ein unmöglicher Zug! Dr. P. Seyferth ergänzt hierzu, daß nicht nur diese, sondern alle bisher in der Schwalbe gebrachten Paoma-Aufgaben in Ordnung sind. — Preisräger (zu S. 464): Nr. 4034b: 1.Tg4!, Th4(Tc6?, Td4!); 2.Tb4, Tg4 (f4); 3.Tb2(b1), Tc4; 4.Tb8. 2.—, Te4; 3.Tb5; 4.L:e4. c: 1.Ta2, Lg5; 2.Ta7, Lf4; 3.Sb4. Römer. 1.—, Le1; 2.Ta3, Lc3(Sf4); 3.Ta7. Dresdner. d: 1.Lc2! (dr. 2.Lb3) 1.—, Tf3; 2.Le3, T:e3; 3.L:f5, Sf6; 4.Sd7, Te6; 5.L:e6+. 1.—, Tc4; 2.Lb3, Tc6; 3.Sg6, Td6; 4.L:d5. 2.—, Bh2; 3.L:c4, Bh1(D); 4.Sd7. 1.—, Tb4; 2.L:f5, T:b6; 3.Sf6, Sf6; 4.Lg6. e: 1.Tg1!, Th1(Th3?, Tc1!); 2.Tg5, Th5; 3.Tg3, Tc5; 4.L:c5+.

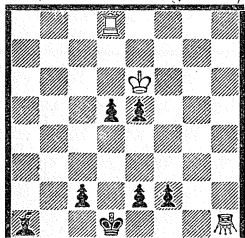
Turnierausschreibungen

Problemturniere der „British Chess Federation“, 1936/7: a) XXII. für direkte Zweizüger. Richter: R. H. Bridgewater und E. E. Westbury-Birmingham. — b) XXIII. für direkte Dreizüger. Richter: F. F. L. Alexander und E. H. Shaw-Leigh-on-Sea. Diese beiden gelten als Hume-Gedenkturniere! — c) XXIV. Krönungsturnier, Probleme jeder Art mit Symbolen für die Krönung von König Edward VIII, d. i. Buchstabenprobleme, Bilderprobleme und Fantasien. Richter: A. C. Challenger und T. R. Dawson-London. Preise: 40, 30 und 20 sh. in jeder Gruppe. Bewerbungen in 3facher Diagrammausfertigung mit voller Lösung, davon nur eins mit Namen und Adresse; Zahl unbeschränkt; Kennzeichen „B.C.F.“ bei Sendung, an F. Douglas, 21 Sunbury Way, Hanworth, Middlesex, England bis 28. Februar 1937 (bis dahin sind auch Verbesserungen zugelassen).

Turnierentscheidungen

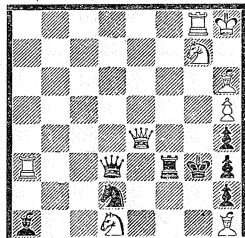
3. Informal-Märchenschachturnier der „Bottroper Volkszeitung“, 1934/II: 30 Bewerbungen. Preise: A. Kniest-Saarlautern = Nr. 4371, 2. A. Kniest (Kf1, Lf2—Kh1, Lg1, Bf5, g4, g5, h2. h4doppelpatt), 3. A. Kniest (Kc2, Gd1, Bb2—Ka2, Bb4, d2. h5doppelpatt), 4. A. Kniest; chr. Erw.: 1. A. Kniest, 2. E. Kladnik, 3. B. Hegermann; Lob: Bokisch, Kladnik, Bokisch. Richter: A. Zickermann-Kiel.

4371. A. Kniest-Saarlautern
1. Pr., Bottroper Volksztg. 1934/II



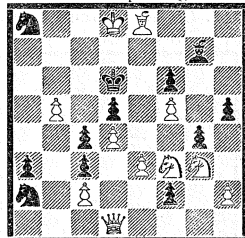
h6 doppelpatt 3+7=10

4372. M. Segers-Brüssel
1. Pr., Lo Scacch. di Roma. 1936



2+ 9+8=17

4373. H. Kirschner-Dresden
1. Pr., Neue Leipz. Ztg., I. 1935



5+ 11+12=23

3. Thematurier von „Lo Scacchistica di Roma“, 1936: Castellari-Thema. 94 Bewerbungen. Preise: 1. M. Segers-Brüssel = Nr. 4372, 2. E. Pedersen-Aarhus (Kc6, Dd8, Tg3, h4, Lb1, e7, Sd5, f5, Ba4, b2—Kc4, Dg4, Th3, La5, f3, Bb3, b6, e5, g7, h5), 3. B. Santiago-Bello Horizonte (Kh5, Dh1, Tb7, d7, La3, a4, Sf5, g4, Bd2, f6—Kc6, Dg2, Tb5, e1, Lh6, Sa8, f2, Bb6, d4, h3), 4. Rubem de Nascimento-Rio de Janeiro (Kc4, Dd3, Tc5, Lf5, h2, Sd4, g8, Bb4—Kd6, Dg3, Th4, Ba4, f6, g5), 5. M. Segers-Brüssel (Kb7, Dh5, Ta5, f2, Ld7, h2, Sc3, c6, Ba7, b5, d4, e6, g5, h3—Kf5,

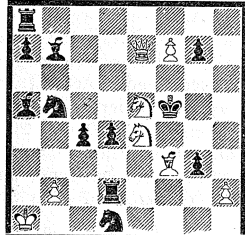
De2,Lc1,f3,Sh4.Be7,f6): ehr. Erw.: 1. V. O. Eriksson, 2. Ch. Pelle, 3. A. Huberty, 4. M. Segers, 5. F. Chiamulera; Lob: Bor, Lebedeff. Alles Zweizüger. Richter: U. Castellari und A. Chicco-Genua.

Monatsturniere der „Neuen Leipziger Zeitung“, 1935: Januar: 18 Bewerbungen. Preise: 1. H. Kirschner-Dresden = Nr. 4373, 2. E. Baumgarten-Leipzig (Kg7,Dd7,Lg4,Sf3,g8, Bb4,d2,e2—Ke4,Ta6,g2,La7,d5,Sa8,h8,Bb7,c5,e5,f4,g6. 4♙); ehr. Erw.: 1. H. Vetter, 2. E. Brunner, 3. u. 4. gef. O. Dehler und K. Hajek.

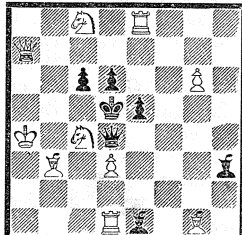
29. Informaltturnier, Dreizüger, von „The Problemist“, 1936: 27 Bewerbungen, davon 6 inkorrekt. Preise: 1. S. P. Kruijschkoff-Moskau = Nr. 4374, 2. T. R. Dawson-London (Kb8,Ta5,c3,Le7,Se2,f8,Bb6,f2,f6,g2,g4—Ke5,Lb5,h6,Sd5,Bb7,c2,e4,f7); ehr. Erw.: 1. A. Raufanen, 2. R. N. Alexandroff; Lob: 1. Menon, 2. Eaton. Richter: A. C. Challenger-London.

1. internationales Zweizügerturnier von „El Ajedrez Espanol“, 1935: Preise: 1. M. Adabascheff-Rostoff/Don = Nr. 4375, 2. A. Chicco-Genua (Kd1,De8,Tc8,h2,Ld3,h8, Se3,f1,Bd5—Kb3,Tg7,La2,h6,Ba3,a6,b4,d6,f4), 3. F. Böhm und Dr. L. Talaber-Budapest (Kh5,Dh2,Tb3,f8,La7,f5,Sd4,h3,Bf3—Ke3,Ta5,e1,La6,h4,Se5,g6,Bd5,g4); ehr. Erw.: 1. S. S. Lewmann, 2. F. Fleck, 3. L. Apró, 4. A. Ellerman, 5. F. Novejarque, 6. A. Chicco, 7. R. Büchner, 8. E. J. Eddy; Lob: Adabascheff, Bosco, Ambros, Novejarque, Lazdins, Nanning, Castellari. — **Nationale Classification:** Preise: 1. F. Novejarque-Barcelona = Nr. 4376, 2. R. Bosch-Barcelona (Kh3,Dh7,Te8,e5,Lg8,f2,Sb6,h6,Ba7,c2,c5,h5—Ke4,De6,Lf6,Se5,Bc4, d7,f3), 3. R. Puig-Badalon (Kh4,Dg7,Tf4,f6,Lg1,g6,Sa5,c3,Bb2,b4,c2,d5,e4,f7—Kd4,Te5,Lh5, Sb6,e3,Ba6,d7); ehr. Erw.: 1. u. 2. F. Novejarque, 3. J. Zaldo; Lob: Novejarque (4). Corral, Leirado. Richter: Dr. E. Puig y Puig, J. Peris und A. F. Arguelles.

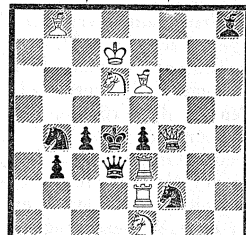
4374. S. P. Kruijschkoff-Moskau 4375. M. Adabascheff-Rostoff 4376. F. Novejarque-Barcelona
1.Pr., 29. The Problemist 1936 1.Pr., El Ajedrez Espanol 1935 1.Pr., El Ajedrez Espanol 1935



3♙ 8+12=20



2♙ 10+7=17

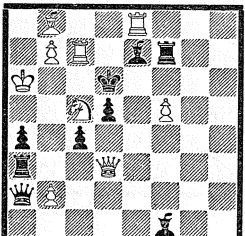


2♙ 8+8=16

Internationales Zweizügerturnier von „Il Giornale di Genova“, 1935: Preise: 1. A. Chicco-Genua = Nr. 4377, 2. L. H. Persson-Idbäck (Kc8,Te8,h6,Lg8,Sa5,f7,Ba4,b3,e2, e3—Kd5,Le7,Bc5,f6), 3. A. Boffacchi-Cannero (Kg3,Dc5,Tc6,f1,Lc3,g8,Sb6,f4,Bc7,d4,d7, h5,h6—Kf6,Dd6,Ta5,a7,La1,c8,Se6,f8), 4. M. Segers-Brüffel (Ka6,Da4,Tc1,d8,La3,h1,Sb2, c6,Bc5,f5—Kd5,Dd6,Te2,e4,Lf1,Sb6,b7,Bd3,d4); ehr. Erw.: 1. L. H. Persson, 2. G. Mentaffi, 3. M. Segers, 5. O. Stocchi, 6. Marisa (A. Chicco), 7. A. Chicco. Richter: Dr. G. Cristofanini-Genua.

4377. Dr. A. Chicco-Genua

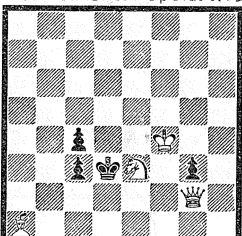
1.Pr., Giornale di Genova, 1935



2♙ 9+9=18

4378. V. Rovere

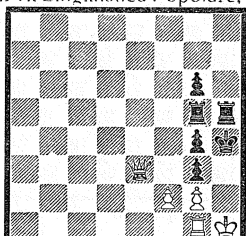
1.Pr., Enigmistica Popolare, 1935



2♙ 4+4=8

4379. P. Faletto

1.Pr., Enigmistica Popolare, 35



s2♙ 5+6=11

Internationale Meredith-Turniere von „L'Enigmistica Popolare“, 1935: (nicht über 12 Steine). a) Zweizüger: Preise: 1. V. Rovere = Nr. 4378, 2. V. Rovere, 3. P. Faletto. — b) Selbstmatt: Preise: 1. P. Faletto = Nr. 4379, 2. A. Chicco, 3. M. Camorani-Imola, 4. V. De Barbieri-Genua (Ke1,Df5,Td1,g6,Lb6,Sg3,Bb3—Kd5,Sd2,e5,Bg4),

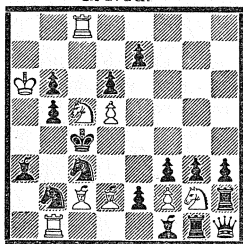
5. F. Caricato. Den 1. Preis hatte hier ursprünglich E. Battaglia wieder mit einem Plagiat von Fr. Havelka, Svetozor, 3. 5. 1912 errungen. Richter: A. Rastrelli, der damit das 145. Mitglied vom Klub „Errare humanum est“ wird!

Allelei

Hilfspatt-Rekord: (vergl. S. 527). Dieser von A. Hochberger-Paris angeregte Rekord ist recht schnell gefallen, denn sowohl H. Lange-Neuß mit seiner Nr. I, wie auch H. H. Schmitz-Dresden mit seiner Nr. II dürften es geschafft haben, sie setzen ohne Schlagzug alle 16 schw. Steine patt. H. H. Schmitz hat aber den Rekord sogar noch überboten (!), denn in seiner Nr. III ist die Gesamtzügezahl von 4 auf 3 herabgesetzt, wobei allerdings ein schw. Stein geschlagen wird. (Lösungen: I. 1.Kb4,Se1;2.Bg3,Se6 patt. — II. 1.Bg2,Sb5;2.Bd6,Le1 patt. — III. 1.Lf4†,Kg2;2.T:b2 patt).

I. H. Lange-Neuß

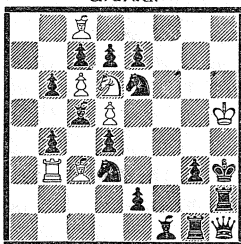
Urdruck



h2patt 9+16=25

II. H. H. Schmitz-Dresden

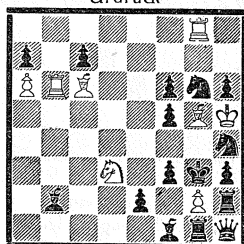
Urdruck



h2patt 7+16=23

III. H. H. Schmitz

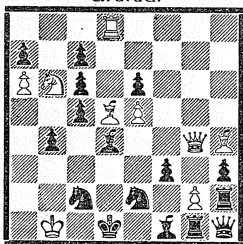
Urdruck



2patt 8+16=24

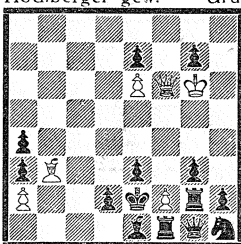
IV. H. H. Schmitz

Urdruck



2patt 9+16=25

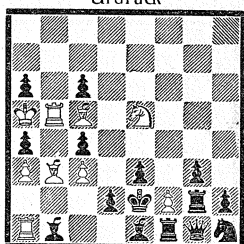
V. H. H. Schmitz
A. Hochberger gew. — Urdruck



h2patt 6+14=20

VI. H. H. Schmitz

Urdruck



h2patt 9+15=24

Mit seiner Nr. IV wird das Thema in 3 Zügen sogar ohne Schlagzug bewältigt (1.Lb3, fg;2.Sc4); mit Nr. V und VI schließlich wird das Thema in Zugwechselform gemeistert, in ersterer werden 12, in letzterer 14 bewegliche schwarze Steine patt gesetzt. Läßt sich auch hier der Rekord von 16 Steinen erreichen? (Lösungen: V: 1.—,Dd4;2.K:f2,Ld1. 1.Be:f2,Lc4†;2.Kd1,Dc3. VI: 1.—,Ld1†;2.K:f2,Tb:b1. 1.La2,L:a2;2.ef,Tb2).

Entfesselungs-Rekord: (vergl. S. 538). Dr. A. Meurs-Paree (Java) gibt an, daß Persson's Rekord von 7 Entfesselungen schon 1921 von G. Guidelli, 1. Pr. „L'illustrazione Italiana“, 1921 dargestellt wurde (Kb1,Te4,h8,Ld6,g2,Sa6,d8,Bb6,f6,h4—Ka8,Dg6,Th6,Bd4,g3,h5,h7. 2†: 1.Sc5!).

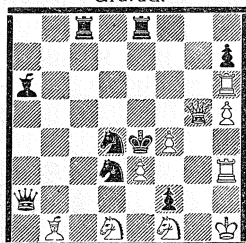
Alle Neune auf einen Zug! (vergl. Nr. 3654, Heft 90) H. Brixi-Wien gestaltet sein verunglücktes Stück jetzt wie folgt: Kd4,Bd5—Kh8,Tg8,Lb8,e7,Ga3,c2,d2,e2,g3. hs3†: 1.Bd6,Td8;2.Kd5,G:d6;3.Kd4,Gd3†.

Das schwarze Schnittpunktgefüge von A. Klinke kann jetzt für den geringen Preis von 2.— RM. (früher 6.— RM!) noch von H. Hedewigs Nachf., Curt Ronniger, Leipzig, Perthesstr. 10, bezogen werden; die Anschaffung empfiehlt sich für jeden, der sich mit der vielfältigen Terminologie dieses neudeutschen Problemgebietes vertraut machen will.

Das vollständige schwarze Verstell-Springerrad: (vgl. Nr. 4072 und S. 493 und 548): Gegen die Ansicht Sommer's, daß das Ziel erreicht sei, wird von verschiedensten Seiten Protest erhoben; ich zitiere davon zwei Zuschriften: R. Rupp-Düsseldorf schreibt: „Der Ausruf „Es ist erreicht“ ist unangebracht. Die Aufgabe enthält 6 Verstellungen und 2 Blockaden. Folgende Aufgabe von K. Laue und R. Rupp erschien am 27. 10. 35 in der „Rhein. Landeszeitung“: Ka8,Df3,Tb8,f8,Se3,h8,La1,g4,Bd3—Ke5,Dh2,Tc6,h5,Lb2,c4,Se4,Ba6,c7. 2†: 1.Tbd8 dr. 2.D:e4† und zeigt ein vollständiges Verstell-S-Rad, wobei wir auf Sd2 und Sf2

dasselbe Matt sehen. Unsere Aufgabe ist dabei noch ökonomischer. Palas hat bereits in seinem Aufsatz auf die gleiche Mattführung bei der 7. und 8. Verstellung hingewiesen. Aufgaben mit 7 Verstellungen und 1 Blockade liegen in unserer Mappe: auch dürften viele andere Verfasser dies erreicht haben. H. Lange-Neuß z. B. machte 8 Verstellungen im Bi-Valve-Stil, aber auch mit Gleichmatt der 7. und 8. Verstellung. Meine Meinung ist, daß, solange es nicht gelingt, wenigstens den Doppelschritt eines schw. Bauern zu verstellen, nur 7 korrekte Verstellungen möglich sind, denn in der Mathematik gibt es keine Wunder! — H. Berkenbusch-Kiel schreibt: „Der Siegesruf ist unangebracht. Läßt man im S-Rad Blockungen als Verstellungen

H. Berkenbusch-Kiel Urdruck

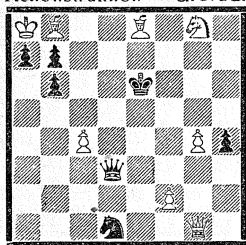


2♙ 1.1d6! 10+9=19

auf eine Aufgabe von A. Mari hingewiesen. (Dr. Bd.).

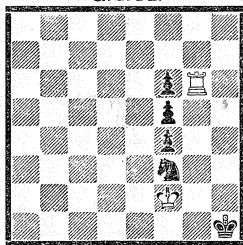
Zum Springer-Römer: Dr. E. Palkoska-Prag schreibt folgendes: Mit der angefügten Nr. I glaube ich einen „Linienverstellungs-Römer“ dargestellt zu haben. Die Ursprungsstellung, 5.—4. Pr. gef. Trollhättan, 1926 (Ka7,Dg1,Le8,h2,Sg8,Bc4,f3,g4—Ke6,Dd3,Sa8,d1,

I. Dr. E. Palkoska-Prag Rekonstruktion — Urdruck



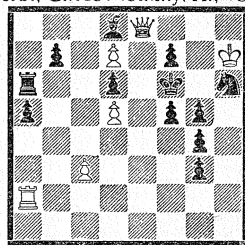
3♙ 1.Bf4! 8+7=15

II. Dr. E. Palkoska Urdruck



3♙ 1.Tg8! 2+5=7

S. Loyd Verb., Chess Monthly. X., 1857



4♙ 6+12=18

Ba6,b6,b7. 3♙: 1.Bf4 dr. 2.Dd4. 1.—,Sf2;2.De1♙ zeigt nach 1.—,Sf2 das römische Spiel; es geht nämlich nicht gleich 1.De1♙ wegen 2.—,Se3! Durch die Drohung 2.Dd4 wird der S nach f2 gelenkt, von wo er die Drohung 2.De1♙ nur auf e4 parieren kann, dabei jedoch die Linie der schw. Dame verstellt und 3.Bf5♙ ermöglicht. In der Rekonstruktion (Nr. I) pariert auf 1.De1♙ nur Se3!, in der Turnieraufgabe daneben auch De3, daher die Bearbeitung. Die einfachste Form eines „Springer-Schlagrömers“ dürfte beistehende Nr. II bilden, in der sofortiges 1.Th6♙ an Sh2! scheitert. Durch 1.Tg8 wird der Sf3 mittels Zugzwang abgelenkt (Sg5(1)), worauf 2.Th8♙;3.T:S♙ zum Ziele führt. Die Miniatur ist zugleich ein Zugwechselproblem. — Es wäre mir wertvoll zu erfahren, ob schon früher „Springer-Römer“ dargestellt sind.

Logik und Zweckreinheit im neudeutschen Problem: (Vergl. S. 538 und 569). Die von A. Chéron angeführte Aufgabe von S. Loyd, Nr. 101 hat ihr Schicksal! Im Loyd-Buch der deutschen Übersetzung gibt Dr. W. Maßmann vorstehende berichtigte Fassung und schreibt dazu: „In der englischen Ausgabe fehlt Bb7, während Ta6 und Ba5 auf b6 und b5 stehen. Bb7 mußte wegen der Unlösbarkeit nach 1.—,Tb7;2.—,T:d7 hinzugefügt werden, wodurch wegen der Absperrung des schwarzen Turmes von der 8. Reihe die von G. Hume mitgeteilte Nebenlösung: 1.Te2,Bf4;2.K:h6 entstand, die durch Versehung des schw. T und B nach der a-Reihe beseitigt werden mußte.“ (S. 342).

Aber das Schicksal dieser berühmten Aufgabe hat sich damit noch nicht erfüllt: 1.De1, Lb6!;2.Te2,Le3!;3.??? — Natürlich kann Bb7 nicht einfach nach c7 geschoben werden, da eine illegale Stellung entstehen würde. (A. Trilling).

Redaktionswechsel: Von der Leitung der Schachspalte in der „Miroir du Monde“ ist V. Barthe-Paris zurückgetreten und zum Nachfolger wurde Edmond Barthélemy-Paris XIV, 3 Square Delambre. — Am 1. April ging die Problemleitung des „Rätsels“, Wien

mit Verlagwechsel in andere Hände über, ohne daß H. Schaffer und Fr. Wittmann-Wien die sie 12 Jahre lang geleitet hatten, eher etwas davon erfuhren, als bis die neue Nummer mit anderen Namen erschienen war! Reichlich sonderbar!

Internationaler Lösungswettkampf 1936

Seitdem (auf Anregung T. R. Dawsons) die internationalen Lösungswettkämpfe eingerichtet wurden, habe ich die Geschäfte des Leiters der deutschen Mannschaft mehr schlecht als recht wahrgenommen. Meine Zeit erlaubte mir nicht, mich der Aufgabe so zu widmen, wie ich es gern gewollt hätte. Meine Bemühungen um einen Nachfolger, freundlich unterstützt von Dr. Birgfeld, haben Erfolg gehabt. Dr. Jobst-Dresden wird künftig der deutsche captain sein. Ich wünsche unserer Mannschaft, insbesondere für den Wettkampf 1936, von Herzen Erfolg!

Mitgeteilt sei noch, daß ich von Lettland vor einiger Zeit die genauen Einzelergebnisse mit Angabe der von den einzelnen Lösern gemachten Fehler erhalten und sie inswischen an die beteiligten Löser weitergegeben habe.

Ich danke nochmals allen, die in den verflossenen Jahren an der Vertretung Deutschlands bei den friedlichen Wettkämpfen so hingebend mitgearbeitet haben.

Schulensee, 26. Juli 1936.

W. Maßmann.

Literatur

Ajedrez Chileno heißt eine neue, seit dem 1. Mai 1936 in Santiago de Chile erscheinende Zeitschrift, die auch eine Problemspalte (z. T. mit Udrucken) enthält. Der Preis beträgt 40 Pesos pro Jahr. Bestellungen an „A. Ch.“, Santiago, Casilla 2318, Chile.

Personalien

Todesfälle: Am 15. Mai 1936 verschied zu Volyne im 71. Lebensjahre der berühmte Komponist Pater Karl Traxler, weit bekannt geworden durch sein mit J. Kotrc herausgegebenes Problemwerk „Schachaufgaben aus den Jahren 1884 bis 1910“, welches wegen seines prächtigen Inhaltes zuletzt völlig vergriffen war; er hatte in seiner langen Komponistenlaufbahn viele Turnierlorbeeren errungen und galt als einer der angesehensten Repräsentanten der böhmischen Schule. Die „Prager Presse“ brachte zu seinem Gedächtnis vom 21. 6. — 5. 7. 1936 14 seiner schönsten Probleme; J. Kotrc und Dr. G. Kauder veranstalten zum Gedenken ihres Freundes ein Problemturnier. — Am 31. Mai 1936 starb infolge eines Herzschlages ganz plötzlich in Bern Josef Niggli, unsere getreue „Schwalbe“; er war lange Zeit Vorsitzender des „Berner Schachklub“ und auch des „Schweizerischen Schachvereins“ gewesen. Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren! — Am 18. Mai 1936 starb 72 Jahre alt zu Rom Prof. Augusto Guglielmotti, langjähriger Führer des italienischen Schachbundes, der dadurch gewissermaßen unsterblich wurde, daß J. Koß und C. Kodelkorn ihm im Dt. Wochenschach 1905 ihr berühmtes Problem (Ka4,Df2,Lb5,Sb7,Bd4,e3—Kc3,Le7 4+; 1.Sd6,L:d6;2.De2) widmeten und dem thematischen Inhalt damit der Name „Römer“ ward.

I.P.B. (International Problem Board)

Dansk Skakproblem Klub: In der Sitzung vom 1. Juli 1936 hielt H. V. Tuxen-Lyngby einen Vortrag über „Russische Zweizüger“, und am 12. August 1936 Chr. Cristensen-Kopenhagen über „Die Entstehung einer Aufgabe in Glück und Unglück“.

Gruppo Problemistico Italiano: Via Crema 7, Mailand, hat bisher 3 Circulare versandt, im letzten ist das ganze bisherige Programm zum „Olympia-Kongreß“ abgedruckt.

Union des Problemistes de France: In der Sitzung vom 20. April 1936 hielt Camil Sénéca einen Vortrag über „Märchenschach“, der lebhaften Beifall fand; in den Sitzungen vom 18. und 25. Mai 1936 wurden die Probleme zum „Wettkampf Frankreich-Spanien“ durchgeprüft.

Sociedad Espanola de Problemistas versandte ein Circular mit Bericht der Jahresversammlung vom 26. April 1936: Mitgliederbewegung, Tätigkeitsbericht, Kassenbericht (sehr günstig), Bericht über das letzte internationale Wettlösungsturnier usw.

Bundesnachrichten

Spenden: Wir bestätigen noch mit herzlichem Dank Spenden unserer Mitglieder und Schachfreunde!! Allen möge ein wenig Ehrgeiz kommen, ihnen gleich zu tun! Kühl 4,50, Grzankowski 0,50, Hochberger 1,00, Miers 1,00, Maier, 0,50, Schneider 1,00, L. Hofmann 2,00, Reimann 1,00 Mk. — Alle Spenden helfen mit!! K. F. L.

Sonderangebot

Um allen neueingetretenen Mitgliedern eine billige Beschaffung der alten Jahrgänge zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, abermals ein Sonderangebot auf alte Hefte zu veröffentlichen:

Jahrgang 1929, 1930, 1931 je 3,00 Mk. — Jahrgang 1932: 4,00 Mk. — Jahrgang 1933: 5,00 Mk. — Jahrgang 1934: 7,00 Mk. — Jahrgang 1935: 8,50 Mk. — Alle Jahrgänge 1929-1935 zusammen 28,00 Mk.

Für das Inland verstehen sich alle Preise bei porto- und spesenfreier Lieferung und nur bei Vorauszahlung auf unser Postscheckkonto Hamburg 88669 (K. F. Laib). Ausländische Mitglieder müssen die Portokosten tragen.

Macht raschen Gebrauch!! Ihr helft damit die Schwalbe ausbauen!!

K. F. L.

Briefwechsel mit allen

(J. Fischl) Erfurt, (P. Leibovici) Jassy und (Dr. Zd. Mach) Prag: Sie weisen auf folgenden Vorgänger zur Nr. 4191 von Mikan hin: Dr. F. Palitsch, Dt. Wochenschach, 1917: Kg1, Dh5, Te8, La1—Kd2. 2♂: 1.Te11, und zu Nr. 4273 von Dr. Ricciardi auf viele Vorgänger, z. B. Fr. Havelka, Svetozor, 1912: Ke1, Da1, Th4, Se5—Ke3, Ba2, b3, e2. s2♂: 1.Db21, deren Spiegelbild unter dem Namen H. Forsberg in der „Dt. Märchenschachzeitung“, 1932 erschien und auch von E. Battaglia wieder zum Turnier der „L'Enigmistica Popolare“, 1935 eingeschickt war. — (O. Dehler) Bad Blankenburg: Sie weisen zu Nr. 4103 von W. Berges auf folgende eigene Vorarbeiten hin, die jedoch keinen Seeberger zeigen: 450, Rigaer Tageblatt, 13 (26). 5. 1912: (Kh2, Tf1, Sf6, h5, Bd2, d3—Kh8, Lb7, Bd4, f7, h3, h6. 4♂: 1.Tg1?, Lg2! 1.Tb11, Lc8; 2.Tg1, Lg4; 3.Tg3, Lh5; 4.Tg8♂) und 884, Skakbladet, 1. 7. 1912 (Kb1, Tg6, Lc3, h7, Sd1, Bb4, c2, c5, d6, f3, h3—Kc4, Te5, La1, Bb2, b5, c6, d7, h4, h5. 4♂: 1.Lg8♂?, Td5! 1.Tf6!, T:f6; 2.Lg8♂, Te6; 3.Lf7, Kd5; 4.Se3♂); in beiden erhält Weiß durch die Lenkung der schwarzen Figur Gelegenheit zu einem Tempozug. — (Dansk Skakproblem Klub) Kopenhagen: Sie teilen mit, daß der deutsche Schachmeister K. Helling-Berlin eine Schachspalte: Vereinigte Bildmaterialdienste, Druck und Verlag: Central-Bureau für die deutsche Presse G.m.b.H. und Illustrationsverlag Wagenborg, Delke Jansen & Co., Berlin SW 68, Friedrichstr. 16, leitet, in der weder Quelle noch Nachdruck, noch genügende Verfasseramen bei Problemen gegeben werden! Das sollte nun endlich aufhören! — (HL) Bochum: Artikel über „Fortgesetzte Verteidigung“ bis gegen Ende des Jahres erbeten; er muß aber möglichst kurz und fraff gehalten sein! Für das Lösungsturnier sind Sie vorgemerkt. — (ON) Wien: War leider schon als Nr. 4300 in Druck gegangen; Sie selbst weisen auf Vorgänger von K. Erlin-Wien hin! — (A. Schäfer) Aschaffenburg: Sie bitten alle Teilnehmer wegen Zusendung der Belege und des Entscheides der Turniere der „Aschaffener Zeitung“ noch um etwas Geduld! Familiengründe verzögern die Zusendung! — (F. Dreike) Heiligenstadt: Sie teilen mit, daß Herr Netke im „7. Tag“ vom 28. 4. 1935 unter seinem Namen folgendes Problem von C. Schlechter brachte: Ke2, Db5, Lc1, Ba4—Kc2, La1, Ba2. 3♂: 1.Lb2! Der s2♂ von Otto auf S. 555 unten soll nach 1.Tf2, B:f5 unlösbar sein! — (PW) Oelsnitz i. V.: Sie geben an, daß die Nr. I von K. S. Howard auf S. 437 mit 1.Bd8D, a5; 2.La2, K:g6; 3.Lb1♂, Kh6; 4.Df6♂. 1.—, Ba6; 2.Dd5; 3.Dh1♂ gekocht sei. — Herzl. Dank für Probleme an: (PL) Jassy, (ON) Wien, (Dr.KF) Eilenburg, (HA) Leipzig, (BvD) Dunaharaszti, (OW) Bietigheim, (HHS) Dresden, (FSp) New York, (RL) Graz, (ES) Friede-nau, (Dr.WM) Kiel, (RL) Gröz, (HS) Wien, (RS) Prag, (IM) Wien, (PB) Buerke.

Zu den Problemsendungen: (HB) Sornhüll: Nr. 2: NL: 1.Lg4♂; 2.Th3♂. — (WD) Dortmund: Ihr 4♂ ist durch Nr. 4019 vorweggenommen, da es aber mit 6 statt 7 Steinen auskommt, sei es hier notiert: W. Dreifert-Dortmund: Kf2, Sc7, g4—Kh1, Bg6, g7. 4♂: 1.S e6!; 2.S:g5; 3.Se4; 4.Sg3♂. — (Dr.FR) Paris: 3♂: NL: 1.Kb3; 2.Dd8; 3.Dd1♂. — (MN) Weiden: 3♂: ungeeignet. — (HR) Breslau: Nr. 11: Dual: 1.—, d4; 2.Dh5! (:d7)♂. — (RS!) Kiel: 112: 1.—, T:T; 2.L:c5, L:D; 3.? Nr. 130: NL: 1.D:L, Tg6; 2.D:T; 3.D♂. — (Dr.AR) Berlin: XIV, 3♂: NL: 1.Dg4♂; 2.T:L♂. — (ON) Wien: 3♂: (Kg1/f6): NL: 1.De8, Kg5; 2.Df7. — (TC) Warschau: 3♂; (Ka4/e5): 1.—, Kd4; 2.? unlösbar. — (HL) Neuß: 460: NL: 1.Sb4♂. 499: NL: 1.Ke4. 521: 1.—, S:g3; 2.?. 523: 1.—, Le3; 2.?. — (MC) Imola: 3♂: (Kh8/h4): NL: 1.T:D, Le2; 2.B:g5. — (HL) Neuß: 497, 498 und 519: zu einfach. — (FS) New York: A2: ungeeignet. — (BvV) Budapest: 3♂: III: NL: 1.Lf5; 2.Lg4♂. II, IV und V: ungeeignet, h4♂: (Kf2/h7): NL: 1.K6, Kg2; 2.K5, Lf2; 3.Kg4, Th3; 4.Sg5, T:h4♂, h2♂ (Ka1/f8): NL: 1.Kg7, d:e8S♂; 2.Kh8, Th1♂. — (HL) Neuß: 492: NL: 1.Lf6; 2.Td3; 3.Td8♂. 502: NL: 1.Le6, Kf8; 2.Sc6, Ke8; 3.T.—, Td8; 4.T:d8♂. 503: NL: 1.Dd7 oder De7; 2.Dd6 (d8♂) oder 2.Dc7♂. 500: h2♂: zu einfach. s4♂ (Kh1/a8): vorweggenommen. — (RNA) Leningrad: h3♂ (Kh6/g4): zu einfach. — (LD) Rudabanya: Nr.2 (h2♂): NL: 1.Bb4, Lh3; 2.Bb3, S:c4♂. — (APE) Wildervank: h2♂ (Kh7/f5): 1.Bb5, Da8; 2.Le2, D:d5♂ u. ä. Refl♂ (Ke4/d1): unlösbar nach 1.—, Bc:b1D♂; 2.Kd5! — (HL) Neuß: 493: NL: 1.Kg8, Kh5; 2.Tg1; 3.Tg5(♂); 4.Sf7♂. — (Carlos Jimeno jr.) Guad. Jal.: 5♂ (Kg4/e4): Sie haben fleingetreu dasselbe Stück um 90 Grad gedreht in „The Chess Review“, August 1934 veröffentlicht!! Scheidet daher aus!

Zur Beachtung: Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Poststruckschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!! Heft 103 erschien am 5. August 1936.

Abgeschlossen den 10. 8. 1936.

Dr. Ed. Birgfeld.

Löserliste

Heft 102 Nr.	4191-99	4200	4201	4202	4203	4204	4205	4206	4207	4208	4209	4210	4211	4212	4213	4214	Sa.	4215	4216	4217	4218	4219	4220	Sa.
Höchstpunktzahl	24	3	3	3	3	3	4	5	4	5	6	2	9	3	3	5	85	2	4	3	3	3	3	18
*H. Cohn	18	—	3	3	3	3	4	—	—	5	—	3	—	—	—	—	134	—	—	—	—	—	—	23
*A. H. Osswald	18	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	—	—	—	—	769	2	2	—	3	—	3	394
Dr. Z. Mach	18	3	3	3	3	3	4	—	4	5	5	2	3	3	3	—	267	2	2	3	3	3	3	34
¹² *A. Bittersmann	20	3	3	3	3	3	4	1	4	5	5	2	3	3	3	5	374	2	2	3	3	3	3	86
*E. Skowronek	18	3	3	3	3	3	4	—	4	5	5	2	—	3	3	—	469	2	2	3	3	—	—	326
³ *B. Sommer	24	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	—	—	—	—	—	405	2	4	3	3	3	3	441
H. Lange	18	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	3	—	—	—	890	2	—	—	3	3	3	93
¹⁰ *Dr. A. Peter	18	3	3	3	3	3	4	1	4	5	5	2	3	3	3	5	285	2	2	3	3	3	3	272
² *Dr. P. Seyferth	18	—	—	—	3	—	4	—	4	5	—	2	—	—	—	—	200	2	2	—	—	—	—	242
*W. Hofmann	14	—	3	3	3	3	4	—	4	—	—	2	—	—	—	—	931	2	2	—	—	—	—	218
*L. Reitberger	16	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	—	—	—	—	865	2	2	—	3	3	—	435
J. Breuer	18	3	3	3	3	3	4	1	4	5	—	2	—	3	3	5	893	2	2	3	3	3	3	170
W. Bergmann	20	3	—	3	3	—	4	—	—	5	—	2	—	3	—	—	892	—	—	—	—	—	—	—
R. Pfohl	14	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	572	2	—	3	—	—	—	36
E. Gleisberg	18	—	3	—	3	—	4	—	4	5	—	—	—	—	—	—	923	—	—	—	—	—	—	29
¹⁰ *W. Horn	24	3	3	3	3	3	4	—	4	5	5	2	—	3	3	5	641	2	2	3	3	3	3	85
² *M. Dischler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	826	—	2	—	—	—	—	434
⁷ *Dr. v. d. Berg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128	2	2	—	3	3	3	177
⁷ *Ed. Schildberg	24	3	3	3	3	3	4	1	4	5	5	2	3	3	3	5	1036	2	2	3	3	3	3	413
⁵ *Dr. Felix Rose	18	3	3	3	3	3	4	—	4	5	5	2	3	3	3	5	339	2	2	3	3	3	3	139
³ *K. A. Deser	18	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	—	3	—	—	442	—	2	—	3	—	—	264
⁵ *W. Klages	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	5	2	—	—	—	—	283	2	—	—	—	—	—	21
*R. Büchner	20	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	468	—	—	—	—	—	—	23
³ *H. H. Schmitz	18	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	—	3	3	—	310	2	2	3	—	3	3	195
⁵ *L. Hofmann	20	3	3	3	3	3	4	—	4	—	—	2	—	—	—	—	185	2	2	—	—	—	—	341
P. Buerke	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	991	2	2	3	3	3	3	452
J. Busch	8	—	3	3	3	3	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	476	—	—	—	—	—	—	—
*G. Maier	20	3	3	3	3	3	4	—	4	5	5	2	—	3	3	5	517	2	2	—	3	3	3	201
³ *K. Hoffewitsch	18	3	3	3	3	—	4	—	4	5	—	2	3	3	3	—	976	2	2	—	3	—	—	190
Hegermann, Krüger	18	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	3	3	3	—	94	2	4	3	3	3	3	259
E. Ramin	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	263	—	—	3	—	—	—	9
*W. Fissmer	20	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	—	3	3	5	1042	2	2	3	3	3	—	419
¹¹ *B. Zastrow	20	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	—	3	—	—	593	2	4	3	—	3	3	170
R. Rupp	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	2	—	—	—	—	10
³ *R. Bienert	18	3	3	3	3	3	—	4	1	—	5	—	—	3	3	—	1060	—	2	3	3	3	—	301
⁷ *G. Kustermann	20	3	3	3	3	3	4	5	4	—	—	2	6	—	—	—	919	2	2	—	—	—	—	252
*H. Albrecht	22	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	489	2	2	—	—	—	—	154
⁸ *E. Schmidt	20	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	767	2	—	—	—	—	—	400
S. Miers	20	3	3	3	3	—	4	—	—	5	—	2	—	3	—	—	646	2	4	3	3	3	3	218
*W. Popp	20	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	3	3	3	5	1047	2	2	—	3	—	3	294
*K. Ursprung	20	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	3	3	3	5	1047	2	2	—	3	—	3	294
*A. Ohrlein	20	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	3	3	3	5	1047	2	2	—	3	—	3	294
A. D'Arrigo	18	3	3	3	3	3	4	1	4	5	5	2	3	3	3	—	588	2	2	3	3	3	3	194
Dr. K. Dietrich	14	—	3	3	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	—	823	2	—	—	—	—	—	171
W. Müller	4	—	3	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	426	—	—	—	—	—	—	4
H. Hülsmann	—	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	—	—	—	—
³ *E. Henke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	3	5	290	2	2	—	3	3	3	59
⁶ *A. Berzins	20	3	3	3	3	3	4	—	4	5	6	2	3	3	3	5	306	2	4	3	3	3	3	385
¹⁰ *F. Schefelich	18	3	3	3	3	3	4	—	4	5	—	2	3	3	3	—	365	2	2	—	3	3	3	326

Nachträglich: ³*R. Bienert (Heft 101): 47+8=1014+290 P., ³*E. Henke (Heft 101): 14+9=274+46 P., *W. Popp (Heft 101): 62+2=983+286 P., *A. Ohrlein (Heft 101): 62+2=983+286 P., *K. Ursprung (Heft 101): 61+2=983+286 P., S. Miers (Heft 100): +10 P. (s. Liste), ⁴*E. Schulz (Heft 100): +2 P. (s. unt.). — Unverändert: ⁸*A. Müller: 578+218 P., ²*A. M. Boer: 270+24 P., H. Lies: 65 P., W. Ferreau: 12 P., H. Reimann: 31 P., Negreanu, Lazarus: 246+82 P., ⁴*E. Schulz: 189+356 P., ⁸*B. S. Witte: 985+443 P., ³*J. Pedersen: 787+117 P., ⁵*A. Zickermann: 356+267 P., *E. Valcins: 300+152 P., ²*H. Albertz: 280+376 P., K. Laue: 261+81 P., Fr. Schulz: 183+16 P., *W. Heidenfeld: 153+43 P., Dr. W. Maßmann: 107+10 P.

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (A. T.).

„Schachliteratur, die Ihr durch uns bezieht!!“

Besondere Angebote, Lieferung spesenfrei.

1) „Schwalbe“ (erste Folge)

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1935:

Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-
gänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) F. Palat und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 6.—*M*

**5) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook
of Hoboken“ (1927).**

Preis: broschiert 12,60 *RM*, gebunden 14,60 *RM*.

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) **gestattet.**

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten
Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.).
Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669.